

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1795

23 (4.6.1795) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines

Intelligenz - oder Wochenblatt
für sämlich - Hochfürstlich - Badische Lande.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigstem Privilegio.

Obrigkeithliche Notifikation.

Röteln. Mit Jakob Linders Wittib zu Wintersweiler, welche von gnädigster Herrschaft vor mundtod erklärt worden ist, soll niemand ohne Gutheissen ihres Pflegers Johannes Enderlins Kaspars Sohn, etwas handeln, bey Verlust der Forderung, Aufhebung des Handels und weiterer Ahndung. Verordnet bey Oberamt, Lörrach den den 11. May 1795.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Die wegen Betrügerey in Untersuchung gekommene, vor deren Beendigung aber heimlich entwichene ledige Wilhelmine Slattin aus Klein Carlsruhe, soll zufolge Hochfürstl. Regierungs Befehl binnen 2 Monaten vor hiesigem Oberamt persönlich erscheinen und sich verantworten, im Richterscheinungsfall aber gewärtigen, daß sie der Hochfürstl. Landen verwiesen, ihr künftig anfallendes Vermögen confiscirt und ihr Rahmen an den Galgen werde geschlagen werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 16ten May 1795.

Carlsruhe. Wer an die Vermögensmasse des hiesigen Schutzjuden Seligmann Löw und seiner Ehefrau Rachel als worüber der Gantproceß unter heutigem erkannt worden ist, eine rechtsnähige Forderung zu machen, oder sonst ein Eigenthum anzusprechen hat, solle sich bey der auf Montag den 29. Juny dieses Jahres vor sich gehenden Liquidation um so gewisser auf hiesigem Rathhaus einfinden und seinen Beweis gleich mitbringen, als sonst im Ausbleibungsfall, dertelbe sich der Präclusion zu gewärtigen hat. Verordnet Carlsruhe den 19. May 1795.

Durlach. Zu dem Gantverfahren des hiesigen Burgers und Schreiners Philipp Heinrich Gambs, sollen sich alle diejenigen, die eine Schuld oder ein Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweiskunden auf Dienstag den 23ten Juny in hiesiger Stadtschreiberey einfinden und

bey Verlust aller Ansprache an die Masse oder die darin befindliche Sachen dem Recht abwarten.

Hierbey wird zugleich eröffnet, daß dieselbige Gläubigere, die nicht wenigstens sich in die Classe der gerichtlichen Unterpfänder qualificiren können, nach dem gezogenen Calcule nichts erhalten, indem die Kinder erster Ehe an ihrer mütterlichen Erbchafts-Forderung schon verlieren. Uebrigens wird das Publicum gewarnt, dem Gams, der kein eigen Vermögen besitzt, von nun an etwas zu borgen, es wäre dann, daß dessen 2te Ehefrau mit ihrem Beistand Chirurgus Ludwig dahier sich dafür verbürgte. Verordnet bey Oberamt Durlach den 27. May 1795.

Kastatt. Auf Dienstag den 30. dieses, wird die Liquidation der Schulden des in Gantth gerathenen dahiesigen Burgers und Veruckemachers Heinrich Remshagen vorgenommen werden. Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß, wer eine Forderung an gedachten Remshagen zu machen habe, solche entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten gemeldten Tags, Vormittags, in dahiesig Fürstl. Amtschreiberey einbringen, selbige nöthigenfalls gebdrtig beweissen und zugleich sein etwa habendes Vorzugsrecht darthun soll, bey Verlust der Forderung. Verordnet Kastatt bey Oberamt den 1. Juny 1795.

Badenweiler. Johannes Walter, der ledige Burgersohn von Opfingen, hiesiger Herrschaft, welcher nach vorher eingegangenem Eheverspruch mit Eva Heubergerin von da, heimlich ausgetreten ist, wird in Gemäßheit Hochfürstl. Ehegerichts Befehls andurch öffentlich vorgeladen, daß er binnen 6 Wochen, als welcher Termin ihm ein für allemal hienit peremptorisch anberaumat wird, sich vor hiesigem Oberamt stellen und über seinen bösslichen Austritt, auch wegen Erfüllung seines Eheverspruchs oder seines Abstands davon, Red- und Antwort geben, widrigenfalls aber weiter, was Rechtens gegen ihn erkannt und besonders wegen des Abstands der Heubergerin von seinen Eltern

geschlossene Vergleich als von ihm genehmigt, angesehen werden soll. Verordnet bey Oberamt und Special Mühlheim den 12. May 1795.

Hochberg. Der aus dem dießseitigen Militairdienst entwiclene Simon Engler von Köndringen, hat sich binnen 3 Monaten dahier vor Oberamt zu stellen und über seinen Austritt zu verantworten, widrigenfalls zu gewärtigen, daß sein Vermögen confiscirt und er des Landes verwiesen werde. Verordnet bey Oberamt, Emmendingen den 26. May 1795.

Rödeln. Der schon längst verschollene Friedrich Weiß von Obereggenen, dessen Vermögen seinen Anverwandten bereits nutznießlich überlassen ist, wird hiermit nachmals dergestalt vorgeladen, daß er oder seine allenfallsigen Leibeserben binnen 6 Monaten dahier erscheinen sollen, widrigenfalls sein Vermögen dessen nächsten Anverwandten als Eigenthum zuerkannt werden wird. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 22ten May 1795.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. Im Weinbrennerischen Haus vor dem Linkenheimer Thor No. 29. steht täglich ein schöner brauchbarer Flügel zum verkaufen parat.

N a c h r i c h t.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat Juny ist, Herr Rathsverwandter und Handelsmann Sellmeth.

Carlsruhe. Summarischer Auszug dasigen bürgerlichen Wittwen-Cassen Rechnung von Georgy 1793. bis dahin 1794. Mitthin von Anno 1793.

Einnahm Geld.		fl.	kr.
Receß	— — — —	323.	32½.
Beiträge der Contribuenten	— — — —	720.	15.
Abgeldt Hauptguth	— — — —	960.	42.
Capital Zinns	— — — —	161.	36.
Einkauf Geld in die vorhandene Capitalien	— — — —	70.	11.
Vom Ausstand	— — — —	158.	56.
Insgemein	— — — —	—	—
Summa —:.		2395.	12.
Ausgab Geld.		fl.	kr.
Receß	— — — —	—	—
Angelegt Hauptguth	— — — —	890.	—
Wittwen und Waisen Gehalt an 26 Wittwen	— — — —	616.	52½.
Besoldungen	— — — —	12.	—
Wochenblatt Geld	— — — —	1.	30.
Denen Buchdrucker und Buchbindern	— — — —	—	—
Im Ausstand	— — — —	229.	25.
Restituenda	— — — —	4.	48½.
Insgemein	— — — —	—	—
Summa —:.		1754.	36.

Remanet.

—: 640 fl. 36 kr.

Vermögens Status

Remanet	— — —	640 fl. 36 kr.
Capitalien sichen aus	2854.	— 18.
Ausstände	— — —	229. — 25.
Summa —:.	3724.	19.

Nach voriger Rechnung hat der Status betragen —: 3407 fl. 28½.

Demnach durch Beiträge, Capital, Zinns und Einkauf, Gelder in die vorhandene Capitalien sich vermehrt um —: 316 fl. 50½ kr.

Berechnet durch den Verrechner und Casier Kaufmann.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind folgende Plane und Bücher wieder neu angekommen und zu haben.

Ansicht und Plan von Mainz, samt Erklärung, Situationsplan, schwarz und illuminirt. Belagerungsplan, schwarz und illuminirt. Plan von Müller schwarz und illuminirt. Plan der Stadt und Festung von Müller, schwarz und illuminirt. Belagerungsplan von Müller, illuminirt, der Stadt und Gegend von Müller illuminirt. Plan von Buchenröder. Plan von Klein, illuminirt. Plan der Gegend und Ortschaften, schwarz und illuminirt. Prospect von Mainz schwarz und illuminirt.

Bemerkung (patriotische aber ehrfurchtsvolle) über die von Sr. Majestät dem König von Preußen, durch Höchstdero Minister am Reichstag zu Regensburg gemachten Erklärung, in Betreff des den 5ten April mit der französischen Republic geschlossenen Friedenstractats. 8. 1795. 12 kr.

Dispensatorium deutsches oder allgemeines Apotheker-Buch nach den neuesten und besten lateinischen Dispensatorien und Pharmacopöden, von Pfingsten. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 4^o Fests. und Lpz. 1795. 3 fl. 30 kr.

Es ist Friede. Ein Wort gesprochen zu rechter Zeit. 4. 1795. 6 kr.

Genz (F.) Betrachtung über die franz. Revolution, 2 Theile, 8. 1795. 2 fl.

J. E. Sachs Einleitung in die Geschichte der Marggrafenschaft Baden, 5 Theile mit Register, in halb Franzband à 3 fl.

Kriegsbücher Müllers Verschanzungskunst auf Winterposirungen mit 15 Kupfern g. 8. Gotha 1795. 5 fl.

- Kriegsbücher Schriften, das Oesterreichische Militair betreffend, 4 Theile, gr. 8. Leipzig. 10 fl.
- Leben Hanns Kief in die Welt, Reisen in alle 4 Welttheile und den Mond. 8. Hamburg 1795. 8 kr.
- La vie du Général Dumouriez. 3 Vol. 8. Hamb. 1795. 7 fl. 30 kr.
- Müller und Hofmann. Für Hypochondristen, Nerven-Kranke, Sichtpatienten und Ausgehrende. 8. Frst. 1795. 45 kr.
- Nothwendigkeit (die) des Friedens und die Gefahren des Kriegs. 8. 1795. 15 kr.
- Posselets (D. E. L.) kleine Schriften. 8. Nürnberg 1795. 1 fl. 36 kr.
- (— —) Taschenbuch für die neueste Geschichte, mit Kupferischen Kupfern, Jahrgang 1794. und 1795. Taschenformat, gebunden. 3 fl. 30 kr.
- Pezold. Mittel, die uns schädlich werdenden Raupen, zu vermindern. 8. Coburg 1794. 36 kr.
- Rechenbuch Schmalzrieds vollständige Anleitung zur Rechenischen Rechnung. 8. Stuttgart 1791. 1 fl.
- Revolutionsgallerie der franz. Republik, darin lieft man die Namen, Geburtsort, Stand u. aller derer Personen, die durch das Revolutionsgericht als Theilhaber der Verschwörung und Verräther gegen das Vaterland zum Tod verurtheilt worden sind, 3 Theile, 8. 1795. 1 fl. 30 kr.
- Schmids (J. E. E.) ausführliche Vorschläge, um die Landwirthschaft auf den höchst möglichen Ertrag zu bringen, das allgemeine Staats- und Privat- Vermögen zu vermehren und die Herrschaftlichen Einkünfte ohne neue Auflagen zu erhöhen. 8. Frst. und Lpz. 1795. 45 kr.
- (J. E. E.) Bauern Catechismus, oder auf Vernunft und Erfahrung gegründeter Unterricht in der Landwirthschaft. 8. Frst. u. Lpz. 1795. 54 kr.
- Syrach (des alten Weltbürgers) Sendschreiben an Frankreichs Nationalkonvent, 8. Sarmatien 1795. 1 fl.
- Ditto französisch. 1 fl. 30 kr.
- Vorstellung über den gegenwärtigen Krieg, an die Völker Deutschlands. Von einem Freunde der Wahrheit und des Vaterlands, gr. 4. 1795. 36 kr.

Vermischte Nachrichten.

Ueber das Juelfest der alten Deutschen und Scandinavier und über unsre Weihnachtsabchanalien.

(Fortsetzung)

Der Tag vor der Mitternacht war der letzte im Jahr und der Runenkalender bezeichnet ihn mit dem Horn der Freude. Er war also das, was unser Silvestertag ist und die Späßchen und Lustbarkeiten desselben wurden auch auf diesen übertragen. Weil

man der Liebe opferte und die Zeit der Julien eine Liebeszeit, den Monat einen Spasimonat nannte: so räumte man dem weiblichen Geschlecht allerlei kleine Rechte ein, worauf es das ganze Jahr Verzicht thun mußte. Noch ist wird zum Scherz dem schönen Geschlecht an diesem Tag die Herrschaft übergeben, um es für den langen Gehorsam — oder? — etwas schädlos zu halten.

Bei den Opfermahlen am Juelfest, war das Trinken die Hauptsache. Nachdem das Christenthum bekannt wurde und das Volk nicht ganz von dieser Gewohnheit abgeleitet werden konnte; so schoben die Geistlichen wahrscheinlich diesen Saufgelagen nur andre Gegenstände des Gesundheits, und Zutrinkens unter. In Deutschland scheinen sie den Anfang gemacht zu haben, wo schon zu Carl des grossen Zeiten die heiligen Saufgelage auch im fränkischen Reich so zugenommen hatten, daß er durch eine besondere Verordnung die Saufverschwürungen und vorzüglich die, welche man beim heiligen Stephan machte, untersagte. Man hielt solche Zusammenkünfte nicht blos an Weihnachten, sondern auch an andern heiligen Tagen. Dieses hatte sich auch nach Norden hin verbreitet und in Dänemark unterlagte ein königlicher Befehl das Saufen auf die Gesundheit der verstorbenen Helden und erlaubte dafür einen Becher zur Ehre Christi und Gottes zu trinken. Ein Mönch Otto erzählt in dem Leben des St. Olai B. 102. ihm sey in der Nacht, da er in Norwegen gelandet, der heilige Martin erschienen und habe ihm gesagt: „er solle die Convivien, die in diesem Lande dem Odin gefeyert würden, ihm zu Ehren feyern.“ Man trank nemlich an diesem Tag, wie es in katholischen Ländern noch geschieht, nicht blos dem heiligen Martin, sondern auch dem heiligen Geist, Christo und Gott dem Vater einen Becher zu und desmal wurde eine Antiphone gesungen. Dieses ist ganz nach der Art der Gesundheit am Juelfest und man sieht, wie Anhänglichkeit an dem Alten und Dummheit der Geistlichen zusammentreffen. So wie bey dem Juelfest Opfergilden waren, so giengen sie auch in das Christenthum über. Es entstanden Gilden, das heißt, Vereinigungen des heiligen Martin, Nicola, Maria und der heiligen drey Könige, worinn stark gezecht wurde, besonders in der letztern am 6ten Jan., wo im Runenkalender das Horn der Freude stand, — wo man die drey Könige bey vollen Bechern hochleben ließ. Hiervon sind noch Spuren übrig, an manchen kleinen Hofhaltungen, wo junge Hofdamen und Cavaliere das Königsspiel spielen, wie einst Peter der Grosse in Wien das Wirthspiel und dieser alten Gewohnheit zufolge spielt noch jetzt der König von England mit den Großen seines Hofes am heiligen drey König Abend Würfel, wovon der Vortheil für die Armen bestimmt

N. Auch die Kalendergilden oder Kalenderbrüder sind bekannt genug.

Ich erwähnte oben der Künste des Odin; deutsche Leser werden es mir gern verzeihen, wenn ich darüber noch etwas sage. Odin verrichtete seine Zauberkünste mit heidnischen Bildern und Formeln, die Christliche Welt erfand dafür andre mystische Zeichen; die Dreyeinigkeit mußte die drey Götter des Odin erzeugen. Odin stammte aus Asien her und Asien war die Wiege der Nationen, aber auch die Wunde des Aberglaubens, wozu der Stoff vielleicht in Aegypten gesponnen und hier gewebt war. Griechen, Römer, Scythen, Celten, schöpften aus einer Quelle. Bei den alten Tuskern findet man, was man an der Ostsee auch findet; mehrere zusammentreffende Umstände machten, daß dort das verschwand, oder eine andre Gestalt annahm, was hier noch lange die alte behielt. Religion und ihre Gebräuche gehörten zu dem politischen System; Berücksichtigung des einen war auch Berücksichtigung des andern. Hierauf muß man Rücksicht nehmen, wenn man untersuchen will, warum alte Gewohnheiten nicht nur nicht abgeschafft, sondern sogar begünstigt wurden. Wahrsager machten das geheime Conseil bey den Anführern. Wer wird sich wundern, daß man bey den Deutschen den Aberglauben findet, der in ihre Verfassung verwickelt war, oder daraus natürlich folgte? Ihre Wahrsagen durch das Loos und Holzstäbchen, wie es Tacitus beschreibt, ist nichts anders, als das Urim und Thummim der Juden, das nach dem babylonischen Exil so heilig gehalten wurde und noch ist bey den Arabern üblich ist. Was sind die Nowas oder Beschwörer der Amerikaner, die Priester der alten Griechen und Römer anders, als die Ururnen der Deutschen und Asen der Gothen? Viele Generationen hindurch tragen die Nachkommen das noch an sich, was ihre Stammväter aus der Wiege mitbrachten. Die Achtung für Träume, Furcht vor Kometen und Finsternissen, Ahnungen und Geisterbeschwörungen, findet man bey allen Völkern des Alterthums und findet sie auch jetzt noch bey einer großen Menschen-

zahl. Der Trieb nach wunderbaren und übernatürlichen Dingen, scheint dem Menschen so eigen zu seyn, wie der der Grausamkeit. Erziehung modificirt, aber unterdrückt sie nie ganz. Was das Vorurtheil des Alterthums geheiligt hat, widersteht dem Einsturz, bis der Grundstein weggenommen ist und wer hat hiezu Kräfte, Fähigkeit und Muth? Man hat schon längst versucht, durch eine Sprachkommunikationslinie die Deutschen an die Perser zu knüpfen, warum hat man nicht auch einen Stammbaum des Aberglaubens aufgepflanzt? Seine Zweige würden die ganze Welt überschatten und die Verwandtschaften der Nationen eben so gut befruchten können.

Ich erwähne in dem Folgenden einiger abergläubigen Gebräuche, die besonders bey den Deutschen in den mittlern Zeiten im Gang waren und leite sie aus Odins Geschichte her. Wie viel christlicher Aberglaube, oder frömmelate Emsalt hinzugehan, oder davon genommen hat, kann ich hier nicht untersuchen. Ob meine obige Meinung richtig ist? Mich bestätigen wenigstens einige alte Nachrichten darinn, die kein philosophischer Historiker ganz verachtet. Ich glaube den Römern nicht Unrecht zu thun, wenn ich für die Hexen und Beschwörer nicht ihren Horaz zum Gewährsmann wähle; ich könnte mich, wenn ich Lust hätte, lieber der biblischen Hexe zu Endor und einiger andrer Stellen, z. B. 2 B. der Könige 4 Kap. 29 B. bedienen, ich bleibe aber bey meinem Glauben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Gestorbne.

Badenweiler. Den 2ten May, der alte Schulmeister, Hr. Johann Sebastian Glais.

Promotionen.

Serenissimus haben gnädigst geruht, den Herrn Special Grün zu Buggingen von Versetzung der Specialatamtlichen Geschäfte der Herrschaft Badenweiler, Alters- und Kränklichkeit wegen, auf sein Bitten, mit Ausnahme der Synodal-Directionen zu entladen und solche dem als Specialadjunct ernannten Herrn Pfarrer Beck zu Müllheim zu übertragen.

Marktpreise vom 1. Juny 1795.

Fruchtpreise.	Waller.		Dinard.		Beckenshawung.		Carlsruhe.		Durlach.		Fleischschawung.		Carlsruhe.		Durlach.
	fl.	kr.	fl.	kr.	Pf.	Kot.	fl.	Pf.	Kot.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	
Das Walter.	12	—	12	—	Beck, oder Semmel	—	6	2	—	6	2	Das Pfund.	—	—	—
Alt Korn.	12	—	12	—	Weiß Brod	—	20	6	—	20	6	Rindfleisch gutes. . .	11	11	—
Neu Korn.	21	50	21	50	— dito	—	—	—	—	—	—	Schmalzsch.	9	10	—
Alte Kernen.	21	50	21	50	Schwarz Brod . .	1	1	5	1	1	5	Hammelfleisch	9	—	—
Neue Kernen.	20	—	20	—	Dito Brod	2	2	10	—	—	—	Kalbfleisch	8	8	—
Waizen.	7	30	7	30	Deconomisch Brod	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	10	10	—
Haber.	—	—	—	—											